

Der Wünschewagen
Letzte Wünsche wagen



Der ASB-Wünschewagen in NRW 2025 –
Informationen für unsere Unterstützer:innen

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch 2025 war wieder ein spannendes Jahr für den ASB-Wünschewagen in NRW. Wir haben 396 Wünsche erfüllt. Unsere ehrenamtlichen Wunscherfüller:innen haben dafür 86.379 Kilometer zurückgelegt und unsere Fahrgäste bei der Erfüllung ihrer letzten Wünsche professionell und liebevoll begleitet. Wir durften viele strahlende Gesichter erleben – bei Fahrgästen und Angehörigen gleichermaßen.

2025 haben uns wieder viele Menschen unterstützt. Sie machen das Projekt durch Ihre Unterstützung erst möglich. In zahlreichen Gesprächen haben wir erfahren, dass viele von Ihnen mehr über den ASB-Wünschewagen wissen möchten.

Daher nehmen wir Sie heute mit hinter die Kulissen des ASB-Wünschewagens. Viel Spaß beim Lesen.

Birgit Bäumer-Borgmann

Daniela Glück

Dinesh Jeyakumaran

Unsere Highlights in 2025

Basel

Bottrop

Cadzand

Dilsen-Stokkem

Domburg

Düsseldorf

Egmond aan Zee

Kahler Asten

Kiel

Kühlungsborn

Maastricht

Münster

Norderney

Rees

Renesse

Schalke Duisburg

Scheveningen

Sylt

Zandvoort

Zeewolde

396 Wunschfahrten

86.379 gefahrene Kilometer

306 ehrenamtliche Wunscherfüller:innen

Das Herz des ASB-Wünschewagens
Hinter den Kulissen: Wir haben die drei Standorte besucht

Am Standort des ASB-Wünschewagens Rhein-Ruhr klingelt das Wünschewagen-Telefon. Dinesh Jeyakumar nimmt ab. „Mein Mann ist schwer krebskrank, im Endstadium. Er würde so gerne noch einmal ein Fußballspiel seines Lieblingsvereins besuchen. Allein schaffen wir das nicht. Könnt ihr mir helfen?“ Natürlich kann das der ASB-Wünschewagen. „Genau dafür sind wir da“, beruhigt Dinesh seine Gesprächspartnerin Nina S. Er nimmt ihre Kontaktdaten und den exakten Wunsch auf. „Wir schicken Ihnen jetzt Unterlagen, die Sie bitte ausfüllen müssen. Das ist wichtig, damit wir sicherstellen können, dass Ihr Mann optimal versorgt und betreut seine Wunschfahrt antreten kann.“

Zu diesen Unterlagen gehören Informationen zur Erkrankung und zur Mobilität des Fahrgastes, eine Transporteinwilligung des behandelnden Arztes, eine Patientenverfügung, die besagt, welche Behandlung sich der Fahrgast im medizinischen Notfall wünscht, sowie Informationen zu Datenschutz und Fotorechten. Was wie ein bürokratischer Akt aussieht, hilft dabei, die Wunschfahrt sorgfältig und individuell zu planen, alle Eventualitäten zu berücksichtigen und die Organisation trotzdem zügig voranzutreiben, erklärt Dinesh.

Am Standort Westfalen ist Birgit Bäumer-Borgmann gerade mit einer ganz anderen Herausforderung beschäftigt. „Ich plane eine Wunschfahrt, bei der unsere Fahrgästin vom Hospiz aus noch einmal nach Hause in ihre Wohnung möchte, um sich dort zu verabschieden. Die Wohnung liegt im zweiten Stock – die Treppe ist für sie und ihre Familie nicht mehr zu bewältigen. Außerdem ist sie sauerstoffpflichtig.“ Birgit prüft sorgfältig, wie der Transport würdevoll gelingen kann: Steht ein treppentauglicher Rollstuhl zur Verfügung? Können die ehrenamtlichen Wunscherfüller:innen ein Tragetuch nutzen? Wie schwer ist die Fahrgästin? Wie nah kann der ASB-Wünschewagen ans Haus heranfahren? Viele Fragen – die sie alle im Vorfeld klärt.

ASB-Wünschewagen
Westfalen

Drei Fragen an Birgit
Bäumer-Borgmann,
Standortleitung Westfalen.



Kinderkrankenschwester, Palliativfachkraft und seit 2018 dabei.

Was macht den ASB-Wünschewagen so besonders?

Er wird professionell begleitet – von der Planung bis zur Wunscherfüllung. Haupt- und Ehrenamtliche arbeiten gemeinsam, vereint durch ihre Leidenschaft.

Gibt es eine Fahrt, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Klaudia litt an ALS. Ihr Sprachvermögen war stark beeinträchtigt. Ihr Wunsch war, noch einmal ihren Pferdehof und ihr Pferd Prisca zu besuchen. Sie fuhr auf der Liege durch die Baumallee mit Prisca an ihrer Seite. Bei der Verabschiedung las eine Wunscherfüllerin von Klaudias Lippen ein lautloses „Danke schön“ ab – ganz ohne Sprachcomputer.

Was möchtest Du sonst noch mitteilen?

Ich bin stolz, den ASB-Wünschewagen Westfalen von Anfang an mit aufgebaut zu haben. Neue Ideen einzubringen und Wunscherfüller:innen zu schulen – das erfüllt mich jeden Tag wieder.

Gerade heute kam außerdem eine Absage. Eine fertig organisierte Wunschfahrt zu einem Musical musste Birgit absagen, da der Fahrgast nicht mehr transportfähig ist – dabei hatte sie die gesamte Planung in nur zwei Tagen auf die Beine gestellt. „Das passiert leider immer

wieder. Deshalb appellieren wir an alle Menschen in der letzten Lebensphase: Meldet euch rechtzeitig bei uns.“

Am Standort Rheinland bereitet Daniela Glück gerade eine Wunschfahrt zu einer Hochzeit vor. Keine Wunschfahrt findet ohne ehrenamtliche Wunscherfüller:innen statt – und genau die muss sie nun finden. „Bei einer Hochzeit steht das Datum fest. Das macht die Planung weniger flexibel, denn auch die Ehrenamtlichen müssen genau dann Zeit haben.“ Trotzdem werden solche Fahrten gut besetzt – Hochzeiten sind schließlich fröhliche Anlässe. „Unsere Wunscherfüller:innen sind einfach großartig. Sie kommen zum überwiegenden Teil aus Medizin, Pflege und Rettungsdienst, sind zwischen 20 und 70 Jahre alt und schenken uns ihre Freizeit. Das beeindruckt mich jedes Mal aufs Neue.“

Doch trotz aller Herausforderungen werden immer wieder Wünsche wahr. So auch der Wunsch von Ninas Mann, noch einmal ein Fußballspiel seines Lieblingsvereins zu sehen. Für Standortleiter Dinesh bedeutet das, während der gesamten Fahrt erreichbar zu bleiben. „Schließlich kann immer etwas passieren. In der

Regel sind es einfache Fragen zum Fahrzeug oder zu Kosten. Eher selten müssen die Ehrenamtlichen Unterstützung anfordern, weil der Fahrgast aufgrund eines gesundheitlichen Notfalls ins Krankenhaus muss.“ Wenn eine Fahrt für die Wunscherfüller:innen besonders belastend war, steht er zum Nachgespräch bereit oder vermittelt ein:e geschulte:n Ansprechpartner:in.

Währenddessen empfängt Birgit Bäumer-Borgmann einen Spender. Ein Mann hatte zu seinem 55. Geburtstag auf Geschenke verzichtet und seine Gäste gebeten, stattdessen für den ASB-Wünschewagen zu spenden. „Es macht mir immer große Freude, mit unseren Spender:innen und Unterstützer:innen in Kontakt zu sein. Ohne sie könnten wir Menschen in der letzten Lebensphase keinen Wunsch erfüllen – schließlich finanzieren wir das Projekt ausschließlich aus Spenden.“

Auch Daniela Glück ist unterwegs: Sie stellt beim örtlichen ambulanten Hospizdienst das Projekt vor. „Je mehr Menschen von uns wissen, desto mehr Menschen können wir einen letzten Wunsch erfüllen. Deshalb sind solche Abende so wichtig – für uns, aber vor allem für die Menschen, die noch einen letzten Herzenswunsch haben.“

ASB-Wünschewagen Rheinland

Drei Fragen an Daniela
Glück, Standortleitung
Rheinland



Veranstaltungskauffrau, Betriebswirtin und seit April 2023 dabei

Was macht den ASB-Wünschewagen so besonders? Dass ein Mensch am Ende seines Lebens für einen Tag wieder ganz er selbst sein darf. Nicht der Kranke, sondern der Konzertbesucher, der Strandbesucher, derjenige, der im Mittelpunkt steht. Manchmal ist es eine Currywurst, ein Besuch im Garten, ein letzter Blick aufs Meer. Es geht immer um Würde und darum, dass jemand sagt: Du bist es wert. Gibt es eine Fahrt, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Ich bin einmal mitgefahren zum Bruce-Springsteen-Konzert. Zu erleben, wie dankbar der Fahrgast war und welche Freude wir ihm bereiten konnten, hat mir gezeigt, wofür wir diesen Aufwand betreiben.

Was möchtest Du noch mitteilen?

Was wir tun, funktioniert nur, weil unsere Spender:innen dahinterstehen und unsere Ehrenamtlichen mit ganzem Herzen dabei sind. Jeder Euro, jede helfende Hand ermöglicht uns, das nächste „Unmögliche“ möglich zu machen. Dafür bin ich dankbar.

ASB-Wünschewagen Rhein Ruhr

Drei Fragen an Dinesh
Jeyakumaran, Stand-
ortleitung Rhein-Ruhr



Bürokaufmann und seit 2020 dabei

Was macht den ASB-Wünschewagen so besonders?

Es ist etwas ganz Besonderes, Teil eines Teams zu sein, das schwerkranken Menschen einen letzten Herzenswunsch erfüllt. Besonders berührend ist, wie viel Freude und Kraft eine solche Fahrt unseren Fahrgästen schenkt.

Gibt es eine Fahrt, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Meine erste Wunschfahrt. Wir holten unseren Fahrgast aus dem Hospiz ab und fuhren ans Meer. Trotz seines schlechten Gesundheitszustands strahlte er viel Energie und Vorfreude aus. Am Meer sammelten wir Muscheln und lauschten dem Rauschen des Wassers. Auf der Rückfahrt schlief er die gesamte Strecke; als hätte er all seine Energie für diesen Wunsch eingesetzt.

Was möchtest Du noch mitteilen?

Ich bin dankbar, Teil dieses Projekts zu sein. Gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Helfer:innen schaffen wir unvergessliche Momente.

Die folgenden Antworten auf die Frage, was sie am ASB-Wünschewagen so lieben, zeigen, von wie viel Engagement und Empathie dieses Projekt für Menschen in der letzten Lebensphase getragen wird.

Birgit Bäumer-Borgmann hebt hervor: „Was ich an diesem Projekt liebe? Die Möglichkeit, Menschen ihren letzten Wunsch individuell zu planen und ihnen dieses besondere Glück zu ermöglichen. Die Gespräche am Telefon, in denen ich Menschen von unserem Projekt erzählen kann. Und die Anrufe nach einer Wunschfahrt, bei denen man die Dankbarkeit regelrecht durch den Hörer spürt. Die Spendenübergaben, bei denen ich unseren Unterstützerinnen und Unterstützern persönlich Danke sagen kann. Die Momente, in denen ich das Projekt bei Interessierten vorstellen darf. Und nicht zuletzt die Fachtage, auf denen ich Vorträge halten und andere für dieses Thema begeistern kann.“

Daniela Glück ist beeindruckt davon, wie viel Kooperation in jeder einzelnen Wunscherfüllung steckt: „Das Unmögliche möglich zu machen – und so lange dranzubleiben, bis es klappt. Ob Konzerttickets, Locations, Hotels oder besondere Erlebnisse: Hinter jedem erfüllten Wunsch stecken viele Telefonate, manchmal auch Hartnäckigkeit und ein großes Netzwerk aus Ehrenamtlichen, Veranstaltern und Partnern, die alle an einem Strang ziehen. Genau dieses Zusammenspiel aller Beteiligten macht mir besonders viel Spaß.“

„Ich arbeite als Wunschkoordinator beim ASB-Wünschewagen Rhein-Ruhr in Essen, weil ich schon immer eine soziale Tätigkeit mit meiner Arbeit im Büro verbinden wollte. Es sind die vielen besonderen Momente, die mir immer wieder zeigen, wie wertvoll das Leben ist“, beschreibt Dinesh Jeyakumar seine Arbeit.

Damit jede Wunschfahrt gut und sicher gelingt, gelten klare Qualitätsstandards.

Wohlergehen und Sicherheit unserer Fahrgäste

Wir haben hohe Qualitätsstandards: Jede Fahrt wird von Fachpersonal, einer bzw. einem Rettungssanitäter:in sowie einer Pflegefachkraft, begleitet. Vor ihrer ersten Fahrt durchlaufen alle ehrenamtlichen Wunscherfüller:innen eine standardisierte Schulung und Einweisung.

Rundenweise rasendes Glück auf vier Reifen – eine Wunschfahrt zum Bilster Berg



Hans war sein Leben lang autobeegeistert. Schnelle Wagen hatten es ihm besonders angetan. Da war es nur folgerichtig, dass sein letzter Wunsch lautete: „Noch einmal in einem richtig schnellen Auto mitfahren.“

Früh am Morgen holten die Wunscherfüller Frank, Nathan und Peter vom ASB-Wünschewagen Westfalen ihren Fahrgast aus dem Pflegeheim in Senden ab. Ziel war der Bilster Berg, eine bekannte Rennstrecke im Osten von Nordrhein-Westfalen. Da einer der Wunscherfüller Hans' Begeisterung für schnelle Autos teilte, verging die zweistündige Fahrt wie im Flug. Am Bilster Berg wurden sie bereits erwartet: Das Team der Rennstrecke empfing sie herzlich, und der ehemalige Rennfahrer Michael Cahsel und seine Frau Anita waren mit ihrem Sportwagen, einem BMW M4 CSL, schon



Der Mann hinter dem Steuer: Michael Cahsel – auch ein Wunscherfüller

Bevor wir die erste Frage stellen können, bricht es aus Michael Cahsel heraus: „Den Hans über die Strecke zu fahren – das war das Großartigste, was ich je gemacht habe. Gleich nach meiner Hochzeit.“ Auch einige Wochen später ist seine Begeisterung ungebrochen.

Woher kennen Sie den ASB-Wünschewagen?
Meine Frau und ich haben den Wünschewagen eines Tages auf der Autobahn überholt und uns gefragt, was das für ein Fahrzeug ist. Meine Frau hat sofort gegoogelt. Zu Hause haben wir uns dann ausführlich damit beschäftigt. Wir wollten schon länger ein Projekt in Deutschland unterstützen – und wir wussten sofort: Das ist genau unser Ding. Seitdem unterstützen wir den ASB-Wünschewagen mit Spenden. Da wir keine Kinder haben, ist auch klar, wen wir im Testament berücksichtigen haben.

Was hat Sie bewogen, sich darüber hinaus zu engagieren?
Standortleiterin Birgit Bäumer-Borgmann lebt dieses

Projekt mit so viel Herzblut und hält immer den Kontakt zu uns. Irgendwann wollte ich mehr beitragen. Als ehemaliger Rennfahrer lag es nahe: Wenn jemand noch einmal schnell fahren möchte, bin ich dabei.

Was hat Sie am meisten beeindruckt?
Ich habe mir im Vorfeld zu viele Gedanken gemacht. Wie ist das, einen schwerkranken Menschen um die Rennstrecke zu fahren? Schaffe ich das? Was, wenn etwas passiert? Ich habe schon viele Menschen im Renntaxi mitgenommen – aber diesmal war ich wirklich aufgeregt. Und dann kam Hans. Er hatte einfach nur Spaß. So gut drauf, so motorsportbegeistert. Nach jeder Runde hat er mich angestrahlt und den Daumen gehoben. Die Leichtigkeit, mit der er die Fahrt gegossen hat – diese Unbeschwertheit – das hat mich am meisten beeindruckt. Dafür habe ich mich bei ihm

bedankt. Er hat mir das wirklich leicht gemacht.

Hätten Sie gern auch den ASB-Wünschewagen über die Rennstrecke gesteuert?

Klar – aber ich glaube, das macht keinen richtigen Spaß, schon gar nicht für einen Fahrgast, der hinten auf der Liege liegt. Das Fahrzeug ist dafür schlicht nicht gemacht.

Für Michael Cahsel ist klar: Er wird auch künftig Menschen in der letzten Lebensphase über den Bilster Berg fahren. Ausdrücklich dankt er den Verantwortlichen der Rennstrecke, die die Strecke für eine Stunde ausschließlich für Hans und ihn gesperrt haben – etwas, das ihm in seiner Laufbahn noch nie passiert ist.



Was für eine Feier – Monika erlebt die Hochzeit ihrer Tochter



Die Hochzeit ihrer Tochter noch mitzerleben, war Monikas letzter großer Wunsch. Das Team des ASB-Wünschewagens Rheinland hat ihn erfüllt, denn Monikas Erkrankung war so weit fortgeschritten, dass sie und ihre Angehörigen die Teilnahme nicht mehr aus eigener Kraft schaffen konnten.

Die Trauung fand in einem romantischen Schlosshof unter freiem Himmel statt, und das Wetter meinte es gut mit dem Brautpaar und seinen Gästen. Die Sonne strahlte und das Hochzeitspaar und Monika strahlten mit. Anschließend wurde bis spät in die Nacht gefeiert und Monika entwickelte ein ungeahntes Durchhaltevermögen, das alle überraschte und beeindruckte. Monikas Rollstuhl war beim Feiern kein Hindernis: Tanzen geht auch im Rolli und die Polonaise sowieso.

Für alle Beteiligten, auch für die Wunscherfüllerinnen Emma und Gabi, war es ein Tag, der lange in Erinnerung bleiben wird.

Monikas Lebensgefährte Jürgen fand dafür die schönsten Worte: „Wir bedanken uns alle im Namen von Monika ganz herzlich für die liebevolle Begleitung und Betreuung während der Fahrt und Feier. Sie haben Monika hiermit tatsächlich ihren letzten großen Wunsch erfüllt. So konnte sie die Hochzeit ihrer Tochter mitfeiern und diesen Tag in vollen Zügen genießen. Danke, danke, danke!“

Udo Lindenberg-Fan besucht die Ausstellung in der Ludwiggalerie Schloss Oberhausen



Gerhard und Udo Lindenberg – das ist eine Freundschaft, die in den wilden Nächten des Münchner Nachtlebens begann. Gerhard war Gastronom in München, und wann immer Udo in der Stadt war, zogen die beiden gemeinsam um die Häuser. Lange her – aber unvergessen.

Als die Ludwiggalerie Schloss Oberhausen im Sommer 2025 eine Ausstellung mit Exponaten von Udo Lindenberg zeigte, war für Gerhard sofort klar: Da muss ich hin. Allerdings war sein gesundheitlicher Zustand erst einmal ein großes Hindernis, denn er konnte nur noch liegend transportiert werden. Seine Tochter recherchierte, wurde auf den ASB-Wünschewagen Rhein-Ruhr aufmerksam und wandte sich sofort dorthin. Die

Wunschfahrt war schnell organisiert und wenige Tage später holte das Team der ehrenamtlichen Wünschefüller:innen Gerhard ab.

Was Gerhard an diesem Tag nicht wusste: Udo hatte erfahren, dass sein alter Freund nach Oberhausen kommen würde. Und er hatte sich etwas Besonderes einfallen lassen. Als die Gruppe in der Ludwiggalerie ankam und von der Kuratorin des Museums empfangen wurde, hielt diese ein Buch in den Händen – mit einer persönlichen Widmung an Gerhard von Udo Lindenberg und natürlich von ihm signiert. Ein Moment, der Gerhard sichtlich bewegte.

Manchmal sind es diese unerwarteten Gesten, die eine Wunschfahrt zu etwas ganz Besonderem machen – eine Erinnerung, die bleibt.



Peter Brill – Wunscherfüller im doppelten Sinne

Peter Brill ist seit 2015 ehrenamtlicher Wunscherfüller beim ASB-Wünschewagen Rhein-Ruhr. In dieser Zeit hat er rund 35 Wunschfahrten begleitet. Doch das reicht ihm nicht aus. Für Peter Brill gibt es noch einen zweiten, genauso wichtigen Aspekt.

Von Anfang an war es ihm ein Herzensanliegen, das Projekt in seiner Heimatstadt Mülheim an der Ruhr bekannter zu machen und auf diesem Weg Spenden zu sammeln. Aus seiner langjährigen Tätigkeit als Kinder- und Jugendpsychotherapeut verfügt er über ein großes und belastbares Netzwerk in der Stadt, das er konsequent und leidenschaftlich für den ASB-Wünschewagen einsetzt. Er stellt das Projekt in Service-Clubs, Kirchengemeinden, Hospizen und Seniorentreffs vor und spricht örtliche Stiftungen an. Es kommt auch durchaus vor, dass er beim morgendlichen Zeitungslernen zum Telefon greift, wenn ihm ein interessanter Kontakt oder eine Benefizidee auffällt. Was durch sein Engagement zusammengekommen ist, ist beeindruckend: Mehr als 130.000 Euro hat Peter Brill mittlerweile gesammelt und damit über 86 Wunsch-

fahrten ermöglicht.

Auf seine persönlichen Highlights angesprochen, erzählt er mit viel Freude, dass es ihm im vergangenen Jahr nach vier Anläufen endlich gelungen ist, den ASB-Wünschewagen Ruhr bei der jährlichen Benefizaktion „Jolanthe“ der lokalen WAZ-Redaktion zu platzieren. Hartnäckigkeit zahlt sich eben aus. Ein weiteres Highlight ist die Berücksichtigung des ASB-Wünschewagens Rhein-Ruhr beim jährlichen Lauf der Liebe im Mülheimer Stadtteil Saarn. Die Veranstaltung bringt jedes Jahr rund 10.000 Euro ein, da nicht nur die Startgelder, sondern auch die Einnahmen aus verschiedenen Verkaufsständen in den Erlös einfließen. 2026 ist der ASB-Wünschewagen bereits zum fünften Mal als Spendenempfänger dabei. Darauf freut sich Peter Brill bereits sehr.

Wir können Peter Brill nur von Herzen danken – für sein unermüdliches Engagement, seine Kreativität und seinen langen Atem. Er ist ein Wunscherfüller im doppelten Sinne des Wortes.

Auf Wunschfahrt – mit Michaela, ihrer Familie und den Wunscherfüller:innen Emma und Heiner



Hinweis: Vielleicht erkennen Sie Michaela wieder. Wir hatten bereits zu Weihnachten von ihrem letzten Wunsch erzählt, allerdings nur in einem Ausschnitt. Hier kommt die ganze Geschichte.

An einem sonnigen Septembermorgen treffen sich Emma und Heiner um 7:30 Uhr am Standort des ASB-Wünschewagen. Sie kennen sich noch nicht – heute ist ihre erste gemeinsame Fahrt. Emma ist Rettungssanitäterin, Heiner hat den Führerschein für das 4,5-Tonnen-Fahrzeug. Eine zusätzliche Pflegefachkraft ist diesmal nicht nötig: Diese Aufgabe übernimmt der Bruder der Fahrgästin.

Im Spind hat die Standortleitung bereits passende Kleidung sowie Unterlagen und etwas Bargeld für beide vorbereitet. Nachdem sie sich umgezogen haben, besprechen Emma und Heiner, wer welche Aufgaben übernimmt, prüfen das Fahrzeug und den Innenraum und schauen gemeinsam die Unterlagen zur Fahrt durch. Besonders wichtig: Hat sich seit der letzten Information noch etwas verändert – und was besagt die Patientenverfügung?

Ihre Fahrgästin an diesem Spätsommertag ist Michaela.

la. Sie hat eine schwere Krebserkrankung und möchte noch einmal mit ihrer Familie in Renesse Muscheln essen und das Meer sehen. Pünktlich um 8:30 Uhr fahren Emma und Heiner mit dem Wünschewagen vor ihrem Haus vor – gespannt auf die Menschen, die sie dort erwarten.

Auch Michaela und ihr Bruder blicken der ersten Begegnung aufgeregt entgegen. Wie fast immer ist das Eis schnell gebrochen, und das Vertrauen, dass dieser Tag etwas Besonderes wird, ist sofort spürbar.

Gemeinsam helfen Emma und Heiner Michaela – die noch kurze Strecken gehen kann – in den Wünschewagen. Umsichtig richtet Emma sie bequem auf der Liege ein. Schließlich liegen fast 300 Kilometer Fahrt vor ihnen. Alles, was für Michaelas Versorgung gebraucht wird, wird sicher verstaut. Dann geht es los: Michaela und ihr Bruder genießen die Fahrt und den Blick aus den Panoramafenstern.

In Renesse steuert Heiner den Wünschewagen zum vereinbarten Treffpunkt, an dem Michaelas Töchter bereits warten. Der Parkplatz liegt nah am Restaurant, wo ein barrierefreier Tisch reserviert ist.



Im Anschluss dürfen ein kleiner Stadtbummel und ein Eis nicht fehlen. Emma begleitet die Familie und gehört an diesem Tag fast schon dazu – herzlich und zugewandt kümmert sie sich um Michaela und ermöglicht der Familie so, den Tag unbeschwert zu erleben. Sie weiß aber auch, wann es wichtig ist, sich zurückziehen und den Fahrgästen Raum zu lassen. Diese Feinfühligkeit ist ein Markenzeichen der Wunscherfüller:innen.

Am Ende des Bummels wartet Heiner mit dem Wünschewagen, denn der Weg zum Meer ist mit dem Rollstuhl zu weit. Vom Parkplatz aus geht es durch die Dünen zum Strand, wo ein besonderer Strandrollstuhl bereitsteht. Damit gelangt Michaela bis ans Wasser. Sie genießt das Meer in vollen Zügen, macht fröhlich Fotos mit ihrer Familie und schwelgt in Erinnerungen. Zum Abschluss kehren alle noch ins Strandcafé ein – eine kurze Stärkung für die lange Rückfahrt.

Am Parkplatz wartet Heiner mit offener Tür und einem Lächeln. Michaela verabschiedet sich von ihren Töchtern und lässt sich von Emma erneut auf die Liege

„Wir danken Michaela und ihrer Familie, dass wir ihre Wunschfahrt vom morgen bis zum Abend begleiten durften.“

helfen. „Als würden wir tanzen“, sagt sie lächelnd.

Nach knapp 300 Kilometern Rückfahrt kommen sie am späten Abend an. Michaela und ihr Bruder strahlen. Sie sind erschöpft, aber glücklich. Dieser Tag hat alle ihre Erwartungen übertroffen: Sie waren rundum umsorgt, mussten sich um nichts kümmern und konnten einfach genießen.

Emma und Heiner begleiten Michaela zurück in die Wohnung und verabschieden sich herzlich. Auch für sie war es ein besonderer Tag.

Auf der Rückfahrt zum Standort tanken sie und reinigen den Wagen – innen wie außen – und füllen die Vorräte wieder auf. Dann geht auch für sie ein langer, aber sehr erfüllender Tag zu Ende. Den Hintergrunddienst, der die ganze Zeit für sie erreichbar war, haben sie heute nicht gebraucht. Am nächsten Tag werden sie noch einen kurzen Bericht schreiben – und dann ist der Wünschewagen bereit für die nächste Fahrt.



DANKE!

396 Wünsche haben wir 2025 erfüllt. Das haben Sie, liebe Spender:innen und Förder:innen ermöglicht. Jede Spende trägt dazu bei, dass wir Menschen in der letzten Lebensphase ihren Herzenswunsch erfüllen können. Danke, dass Sie uns einmalig oder regelmäßig unterstützen, dass Sie an Ihrem Geburtstag sammeln oder anlässlich eines Trauerfalls. Danke, dass Sie mit Ihrem Unternehmen, Ihrem Verein oder Ihrer Nachbarschaft Spenden sammeln.

Danke, dass Sie uns bei den Wunschfahrten vor Ort fördern mit Freikarten, Übernachtungen oder einem Strandrollstuhl. Danke, dass ihr, liebe ehrenamtliche Wunscherfüller:innen, eure Zeit spendet.

Volksbank Rhein-Erft-Köln macht Herzenswünsche wahr

Manchmal entstehen die schönsten Dinge aus vermeintlich alltäglichen Anlässen. Als die Volksbank Rhein-Erft-Köln ihr neues digitales Depot „Mein Depot“ einführte, hatte sie eine großartige Idee: Für jede Depoteröffnung sollte etwas Gutes getan werden, und die Wahl fiel auf den ASB-Wünschewagen Rheinland.

Was dann passierte, war beeindruckend: Mit jeder Kundin und jedem Kunden, die sich für das neue Angebot entschieden, wuchs die Spendensumme. Am Ende kamen stolze 2.500 Euro zusammen – Geld, das Menschen in der letzten Lebensphase einen besonderen Herzenswunsch erfüllt. Stefan Baehr von der Volksbank überreichte den Betrag persönlich am Standort.

Ein herzliches Dankeschön an die Volksbank Rhein-Erft-Köln und alle Kund:innen, die mit ihrer Depoteröffnung Teil dieser Aktion geworden sind. Sie haben gemeinsam mehr bewegt, als eine Zahl ausdrücken kann.



Baltic Sea Circle – eine Spendenrallye rund um die Ostsee

Als im April die Anfrage beim ASB-Wünschewagen Rhein-Ruhr eintraf, ob das Team „Cannonball“ den ASB-Wünschewagen als Spendenzweck nutzen dürfte, war schnell klar: Diese Rallye ist etwas ganz Besonderes und natürlich darf das Team Cannonball Spenden für den ASB-Wünschewagen sammeln. Der Baltic Sea Circle gilt als die nördlichste Rallye der Welt: rund 7.500 Kilometer durch neun Länder, hoch bis zum Nordkap – ohne Navi oder GPS, dafür mit Karte, Kompass und Abenteuerlust. Über 100 Teams starten jedes Jahr mit Fahrzeugen, die mindestens 20 Jahre alt sind, und sammeln dabei Spenden für einen guten Zweck. Und 2025 war der ASB-Wünschewagen quasi mit dabei.

Die Abenteuer des „Cannonball“-Teams wurden täglich auf Instagram verfolgt – und am Ende stand eine Spendensumme, die genauso unglaublich war wie die Aktion selbst: 5.590 Euro hatten die beiden Freunde für den ASB-Wünschewagen gesammelt!



Centbeträge mit großer Wirkung –
gemeinsam entschieden, gemeinsam bewegt:
7.000 Euro von der Kreisverwaltung Coesfeld

Jeden Monat spenden Mitarbeiter:innen der Kreisverwaltung Coesfeld freiwillig kleine Centbeträge ihres Gehalts und entscheiden gemeinsam, wohin das Geld fließt. Bei der Personalversammlung im Oktober 2025 fiel die Wahl per Onlineabstimmung auf den ASB-Wünschewagen Westfalen. Das Ergebnis: eine Spende von 7.000 Euro.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiter:innen der Kreisverwaltung Coesfeld, die ihre Restcents gespendet und mit ihrer Entscheidung dazu beitragen, dass Menschen in der letzten Lebensphase einen letzten Herzenswunsch erfüllt bekommen.



Eisgrillen für den guten Zweck –
eine großartige Idee aus Kerpen!



Familie Bernhardt hatte zum Eisgrillen eingeladen und sich dazu etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Jeder Gast brachte einen Gegenstand mit, den er nicht mehr brauchte. Diese Fundstücke wurden am Abend nach dem Motto „Bares für Rares“ untereinander versteigert.

Mit dabei waren echte Highlights: eine Bierklingel, die für stolze 80 Euro den Besitzer wechselte, ein Wählscheibentelefon und viele weitere kuriose Schätze – allesamt mit viel Kreativität, Humor und Herz ausgewählt.

Am Ende kamen stolze 1.005 Euro zusammen. Zum Abschluss durften alle Gäste einen Spendenzweck in einen Lostopf werfen – und der ASB-Wünschewagen Rheinland hatte das Glück, gezogen zu werden.

Ein riesiges Dankeschön an Familie Bernhardt und alle Gäste für dieses originelle Engagement!

Sport für den guten Zweck –
Gebr. Kemper GmbH & Co. KG spendet beim Team-Cup



Jedes Jahr veranstaltet die Gebr. Kemper GmbH & Co. KG einen großen Team-Cup, bei dem alle Mitarbeiterinnen gemeinsam an den Start gehen. Welche Organisation von der Spendensumme profitiert, entscheiden die Teilnehmenden, indem sie darüber abstimmen.

In diesem Jahr durfte sich der ASB-Wünschewagen Rhein-Ruhr über einen Scheck in Höhe von 1.500 Euro freuen, der im Rahmen einer Projektvorstellung feierlich übergeben wurde. Anschließend nutzten viele Mitarbeitende die Gelegenheit, den ASB-Wünschewagen aus der Nähe zu besichtigen. Das Interesse an diesem besonderen Fahrzeug und seiner wichtigen Funktion war groß.

Herzlichen Dank an die Gebr. Kemper GmbH & Co. KG und alle Teilnehmenden des Team-Cups für diese aktive Unterstützung!

Wolters Weihnachts-Tour 2025 – Musik für den guten Zweck

Bereits zum dritten Mal in Folge sind die vier Wolters mit ihrer Weihnachts-Tour durch Münster gezogen – und haben erneut ein beeindruckendes Ergebnis erzielt. Bei fünf Konzerten und Veranstaltungen, unter anderem im C-Dur, beim Sternschnuppenmarkt, im Weinlokal Meimbergs und im Kulturhof Deitmar, sorgten sie für vorweihnachtliche Stimmung, Musik zum Mitsingen und Mitfeiern – und begeisterte Menschen, die bereitwillig für den ASB-Wünschewagen Westfalen spendeten.

Den krönenden Abschluss bildete die Übergabe eines Schecks über 6.354,22 Euro beim Winterfest des ASB Münsterland. Diese großartige Summe zeigt, wie viel möglich ist, wenn Musik Menschen zusammenbringt und für einen guten Zweck begeistert.

Herzlichen Dank an die Wolters-Family und alle, die mit ihrer Begeisterung und ihren Spenden dazu beigetragen haben. Wir freuen uns schon auf die nächste Tour!



Café Malene – wenn Kreativität Herzenswünsche erfüllt



Im „Café Malene – Kreativ mit Keramik“ von Nicole Reese wurde Kreativität zur Herzenssache: Mitarbeiter:innen und Kund:innen bemalten gemeinsam und mit viel Liebe einzigartige Keramikrohlinge. Das Team des Cafés Malene übernahm anschließend Glasur und Ofenbrand und verlieh den Kunstwerken ihren letzten Schliff. Beim Barntruper Stadtfest im September 2025 wurden die Unikate zugunsten des ASB-Wünschewagens versteigert.

Was das Café Malene besonders auszeichnet: Es ist bereits das dritte Jahr in Folge, dass Nicole Reese und ihr Team sich für den ASB-Wünschewagen engagieren – jedes Mal mit einer neuen, kreativen Idee. Und die Begeisterung wächst: Die Spendensumme steigt von Jahr zu Jahr. In diesem Jahr kamen beeindruckende 6.030 Euro zusammen, mit denen schwerkranken Menschen letzte Herzenswünsche erfüllt werden können.

Herzlichen Dank an Nicole Reese, ihr Team und alle, die mit ihrem Kauf oder Gebot Teil dieser wunderbaren Aktion geworden sind!

Weihnachtsgeschenke, die zweimal Freude schenken

Das Unternehmen Graebner® aus Netphen hat eine originelle Tradition entwickelt, bei der jedes Weihnachtsgeschenk gleich zweimal Freude schenkt. Die Geschenke, die das Unternehmen jedes Jahr erhält, werden beim darauffolgenden Betriebsfest unter den Mitarbeiter:innen verlost und versteigert – der Erlös wird gespendet. Jede:r Mitarbeiter:in darf einen Vorschlag einreichen, über den dann gemeinsam abgestimmt wird. 2025 gewann der ASB-Wünschewagen NRW und durfte sich über eine Spende von 2.000 Euro freuen. Schöner lässt sich Weihnachten im Unternehmen kaum feiern.



Emmy Teupe – unsere kleine, große Heldin



Außergewöhnliches Engagement ist keine Frage des Alters. Die 14-jährige Schülerin Emmy Teupe aus Münster überreichte dem ASB-Wünschewagen Westfalen bereits zum vierten Mal eine Spende. In diesem Jahr war es ein Scheck über beeindruckende 8.518,98 Euro. Insgesamt hat sie in den vier Jahren von 2021 bis 2025 über 40.000 Euro gesammelt: mit Marmelade, Keksen und bedruckten Taschen, die sie auf Weihnachtsmärkten und im Friseursalon ihrer Mutter verkauft. „Wir sind mal wieder sprachlos. Emmy ist unsere kleine Heldin“, ist Standortleiterin Birgit Bäumer-Borgmann beeindruckt.

Im September 2025 wurde Emmy für ihr Engagement mit dem Silbernen Rathaus der Stadt Münster ausgezeichnet. Im Oktober organisierte sie ihr erstes eigenes Festival. Die zweite Ausgabe steht auch bereits fest: Am 10. Oktober 2026 wird es stattfinden. Ihr Kommentar dazu: „Falls etwas übrigbleibt, wird das natürlich wieder gespendet.“

Wir berichten jedes Jahr gerne über Emmy – und sind gespannt, was sie sich als nächstes einfallen lässt.

Helfen Sie hier, jetzt – und in Zukunft
Mit Ihrem Testament für den ASB in Nordrhein-Westfalen

Immer wieder dürfen wir uns über Nachlassspenden zugunsten des ASB-Wünschewagens in Nordrhein-Westfalen freuen. Menschen, die von uns gehört haben, Fahrgäste, denen wir einen letzten Wunsch erfüllt haben, oder ihre Angehörigen berücksichtigen den ASB und den ASB-Wünschewagen in ihrem Testament. Sie tragen auf diesem Weg dazu bei, das Projekt dauerhaft zu sichern. Dafür sind wir von Herzen dankbar.

Wenn auch Sie überlegen, den ASB-Wünschewagen oder andere Angebote des ASB in Nordrhein-Westfalen zu bedenken, kontaktieren Sie unsere Ansprechpartner:innen (siehe Rückseite). Gern lassen wir Ihnen auch unsere neue Broschüre „Helfen Sie hier, jetzt – und in Zukunft“ zukommen, die Sie bequem über den nebenstehenden QR-Code bestellen können.





Der berührende Podcast „Ein Stück weit Erlösung“ – 1Live-Redakteur Lukas Bartsch begleitet eine Wunschfahrt

Im Herbst 2025 hat der 1Live-Redakteur Lukas Bartsch die Wunschfahrt der erst 23-jährigen Jacqueline begleitet. Ihr Wunsch war es, noch einmal ihre Familie und ihr Pferd zu besuchen. Aufgrund ihrer schweren Erkrankungen, die eine besondere Versorgung erfordern, lebt sie über zwei Stunden entfernt. Aus dieser Wunschfahrt ist ein einfühlsamer Podcast der Reihe 1Live-Reportage entstanden. Er vermittelt sehr eindrücklich, wie

viel die Erfüllung eines letzten Wunsches bedeutet, für den Fahrgast und für die Angehörigen.

Seit dem 1. Dezember 2025 ist der Podcast unter dem Titel „Ein Stück weit Erlösung – Wenn du bald sterben wirst“ in der ARD-Audiothek abrufbar. Hier geht es direkt zum Podcast: <https://www1.wdr.de/radio/1live/podcast/reportage/wenn-du-bald-sterben-wirst-100.html>



Der Arbeiter-Samariter-Bund NRW e.V. (ASB NRW) Ein guter Anfang darf kein Zufall sein

Mehrsprachige Kampagne informiert über Hebammenunterstützung

Keine Frau sollte in der sensiblen und oft herausfordernden Zeit rund um die Geburt ihres Kindes allein sein. Deshalb setzt sich der ASB NRW mit seinen 11 Hebammenzentralen und drei Hebammenmobilen für Schwangere, Wöchnerinnen und ihre Familien ein. Doch gerade Frauen, die mit Sprachbarrieren oder anderen schwierigen Lebenslagen kämpfen, wissen oft nichts von ihrem gesetzlichen Anspruch auf kostenfreie Hebammenhilfe.

Um sicherzustellen, dass diese wichtige Unterstützung bei allen ankommt, hat der ASB NRW eine mehrsprachige Informationskampagne ins Leben gerufen. Das Ziel ist es, Frauen in herausfordernden Situationen frühzeitig und direkt zu erreichen. Eine Website mit Erklärvideos in neun Sprachen, Plakate und gezielte Informationen in den sozialen Medien helfen dabei,

Find your midwife
 Trouvez votre sage-femme
 Encuentre a su partera
 ابحث عن الميمنة الخاصة بك
 Size bir ebe bulabiliriz
 Gjej mamine tände
 Выберите свою акушерку
 Обери свою акушерку

Ми знайдемо вам акушерку. Ми допомагаємо кожній жінці.

Finde deine Hebamme.

HEBAMMENZENTRALE

gefördert durch die GlücksSpirale

Barrieren abzubauen.

So helfen wir gezielt dort, wo die Hilfe am dringendsten gebraucht wird: für einen besseren Zugang zu Heb-

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.asb-hebammenzentrale.de/hebamme-finden/>

Schulsanitätsdienst – Jede:r kann Erste Hilfe leisten!
 Was tun, wenn jemand in der Pause stürzt oder ein Unfall im Schulalltag passiert? Der ASB NRW hat eine Antwort: den Schulsanitätsdienst.

Schüler:innen verschiedener Klassenstufen lernen von erfahrenen Ausbilder:innen, wie sie schnell und richtig in Notsituationen helfen können – Kenntnisse, die nicht nur in der Schule, sondern auch im Alltag Leben retten können.

Der Schulsanitätsdienst ist weit mehr als ein Erste-Hilfe-Angebot. Er fördert Selbstvertrauen, Verantwortungsbewusstsein und soziales Engagement, stärkt den Zusammenhalt in der Schulgemeinschaft und entlastet gleichzeitig das Schulpersonal. Begleitet wird das Angebot von der Arbeiter-Samariter-Jugend NRW, die den Jugendlichen zeigt, wie bereichernd Gemeinschaft und ehrenamtliches Engagement sein können.

So verbindet der Schulsanitätsdienst des ASB NRW lebensrettendes Wissen mit sozialem Lernen – und



zeigt jungen Menschen: Jede:r kann helfen.

Weitere Informationen gibt es hier: <https://www.asj-nrw.de/schulsanitaetsdienst>

Schenken Sie einen Wunsch

Wunschfahrten wie die im Heft vorgestellten sind nur möglich, weil Menschen wie Sie den ASB-Wünschewagen unterstützen. Ob Geburtstag, Jubiläum oder ein anderer besonderer Anlass – bitten Sie statt um Geschenke um Spenden und schenken Sie damit einem Menschen seinen letzten Herzenswunsch. Sprechen Sie uns an, wir unterstützen Sie gerne dabei.

Ein Wunsch, der bleibt

Wer den ASB NRW e.V. in seinem Testament berücksichtigt, unterstützt noch lange nach dem eigenen Leben Menschen, die Hilfe brauchen – und hinterlässt ein Stück Menschlichkeit.



„das ewige meer, das ich so liebe, zu sehen: ich kann gar nicht sagen, wie dankbar ich ihnen allen bin. sie haben so liebevoll und freundlich diese unvergessliche reise für mich möglich gemacht. sie wird mein nun wohl nicht mehr langes leben begleiten und verschönern.“

Dorothea, 100 Jahre, bedankt sich für ihre Wunschfahrt ans „Ewige Meer“

Herzlichen Dank!

Ihre Unterstützung macht solche Worte möglich.

Danke, dass Sie Teil des ASB-Wünschewagens sind.

Bitte sprechen Sie uns an. Gern beraten wir Sie.

Ihre Ansprechpartnerin
Sabine Richards
 ASB NRW e.V.
 Kaiser-Wilhelm-Ring 50
 50672 Köln

Hier geht es direkt zum
 Spendenformular:



Spendenkonto

Telefon: 0221 949707-28
Telefax: 0221 949707-19
E-Mail: richards@asb-nrw.de

Pax Bank eG
IBAN: DE17 3706 0193 0010 5950 29
BIC: GENODED1PAX
Kontoinhaber: Arbeiter-Samariter-Bund NRW e.V.
Stichwort: ASB-Wüwa Projekt 04

Für Ihre Spende erhalten Sie selbstverständlich
 eine Spendenbescheinigung.